

70 Jahre LKZ

Zum Jubiläum gewähren wir einen Einblick in unser Archiv. Heute: Deutschland gewinnt den ESC, Ausgabe vom 26. April 1982.

26. April 1982

Leute von heute

Norbert Blüm, der Berliner Senator für Bundesangelegenheiten, hat Berlin als Austragungsort für den nächsten Grand Prix Eurovision-Schlagerwettbewerb 1983



Adventskalender

vorgeschlagen. Es sei „immer gut, wenn die Völker nach Berlin schauen“. Der Grand Prix wird in der Bundesrepublik ausgetragen, nachdem Nicole mit dem Beitrag „Ein bißchen Frieden“ von Ralph Siegel (Foto) am Samstagabend im britischen Harrogate siegte.



Eine kleine Randnotiz. Foto: Archiv

ADVENTSKALENDER

Jubiläum 70 Jahre Leonberger Kreiszeitung: Dieses Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Leser, feiern und die vergangenen Jahrzehnte unserer Zeitung Revue passieren lassen. In unserem LKZ-Adventskalender werden wir jeden Tag ein kleines Törtchen in die Vergangenheit öffnen und tragende Ereignisse aus der Zeit von 1949 bis heute noch einmal erlebbar machen. Heute:

Deutschland gewinnt den ESC Beim Eurovision Song Contest - oder Grand Prix Eurovision de la Chanson, wie er bis 2001 noch heißt, - gelingt dem Komponisten Ralph Siegel und der Sängerin Nicole am 24. April 1982 die Sensation: Deutschland holt den ersten Platz beim ESC. Da gab es in der Leonberger Kreiszeitung doch bestimmt einen großen Artikel auf Seite Eins, oder? Nicht so ganz... Der Sieg beim Grand Prix ist unserer Zeitung am Montag danach gerade mal eine kleine Randnotiz auf Seite 14 wert. Und da ging es nicht mal um die Veranstaltung als solche. kle

Leonberg

Krippenspiel

„Die Weihnachtsrumpelkammer“ heißt das Krippenspiel in der Gebersheimer Auferstehungskirche am Sonntag, 22. Dezember, um 17 Uhr. Mitgestaltet wird es von Pfarrer Marcus Girrbach und seinem Team sowie dem Posaunenchor. arno

Polizeibericht

Leonberg

A 8: Peugeot brennt aus

Die Feuerwehr Leonberg ist am Sonntag kurz nach 14 Uhr auf der A 8 zwischen Leonberg-Ost und der Tank- und Rastanlage „Sindelfinger Wald“ mit drei Fahrzeugen und 14 Wehrleuten im Einsatz gewesen. Ein Peugeot hatte zu brennen begonnen. Dem 58 Jahre alten Fahrer war aufgefallen, dass sein Wagen langsamer wurde. Er lenkte das Auto auf den Seitenstreifen. Als der Peugeot zu qualmen begann, stieg der Fahrer aus. Wenig später standen der Motorraum und die Reifen bereits in Flammen, was zu einer erheblichen Rauchsäule führte. Während des Einsatzes mussten die rechte Spur und der Standstreifen gesperrt werden. Die Feuerwehr löschte den Peugeot. Der Schaden dürfte sich auf 2500 Euro belaufen. Vermutlich wurde auch der Fahrhaken durch die Hitzeentwicklung in Mitleidenenschaft gezogen. Wie hoch der Schaden ist, der dabei entstand, steht derzeit noch nicht fest. red



An der Brückenbachstraße wird gebaut. Hier entsteht das neue Vereinszentrum des SV.

Foto: factum/Jürgen Bach

Wie soll das SV-Zentrum heißen?

Leonberg Der Sportverein sucht für sein künftiges Domizil einen prägnanten Namen. Jeder kann Ideen einreichen. Für die besten Vorschläge gibt es Preise. Von Thomas K. Slotwinski

Wer dieser Tage in der Nähe des Leobads unterwegs ist, dem werden jede Menge Baumaterialien und ein großer Kran auffallen. Denn nicht nur das Freibad selbst wird auf Vordermann gebracht. Direkt nebenan entsteht ein neuer Hallenkomplex: das künftige Domizil des SV Leonberg/Eltlingen, jenem innerstädtischen Großverein mit rund 4500 Mitgliedern.

Der Neubau, dessen Fertigstellung schon für April 2021 geplant ist, wird mehr als nur eine klassische Sportstätte. Er soll zudem zur richtigen Heimstatt des fusionierten Vereins werden, der aus dem TSV Eltingen und der TSG Leonberg entstanden ist. Ein Treffpunkt für Vereinsaktive, der aber auch sportliche Nichtmitglieder anziehen soll.

Für das neue Zentrum, das direkt an die kleine TSV-Halle andockt - sie wurde stehengelassen - sucht der Verein gemeinsam mit der Leonberger Kreiszeitung einen Namen. „Das Gesamtprojekt ist unverwechselbar und soll für unsere Mitglieder und alle anderen Nutzer einen Gewinn darstellen“, sagt der SV-Geschäftsführer Tobias Müller. „Deshalb hat es einen prägnanten Namen verdient.“

Bisher lief die Umfrage vor allem unter den Mitgliedern. Da das künftige Vereinszentrum allerdings einen wichtigen Meilenstein in der Leonberger Sportlandschaft darstellt, hilft unsere Zeitung bei der Namenssuche gerne mit. Wer also eine Idee hat, wie der künftige Hauptsitz des SV Leonberg/Eltlingen heißen soll, und älter als 14 Jahre ist, der sollte sich melden.

Und es lohnt sich: Die fünf höchstbewerteten Vorschläge werden prämiert. Der SV lobt Preise in Gesamthöhe von 400 Euro aus. Unsere Zeitung ist mit einem halbjährigen E-Paper-Abo dabei. Eine Jury, die aus Vertretern des Vorstands, der Abteilungen und unserer Redaktion besteht, trifft anonymisiert eine Auswahl der eingereichten Namen.

Vorschläge mit einer kurzen Begründung per Mail an svz.name@sv-leonberg-eltlingen.de oder über die Vereinshomepage www.sv-leonbergeltlingen.de. Sie können ihre Idee auch an unsere Zeitung schicken: redaktion@leonberger-kreiszeitung.zgs.de. Einsendeschluss ist am 28. Februar. Die endgültige Abstimmung über den Namen findet bei der Delegiertenversammlung am 23. April statt.

Er will so küssen wie Chet Baker Trompete spielt

Leonberg Götz Schubert und Manuel Munzlinger verbinden Texte und Töne in der Leonberger Stadthalle. Von Marion Graeber

Götz Schubert und Manuel Munzlinger sind Profis ihres Metiers. Und doch sind am Sonntagabend nur rund 50 Personen in die Leonberger Stadthalle gekommen, um die beiden mit ihrem Programm „Friede, Freude, Weihnachtskekse“ live zu erleben. Und man fragt sich unwillkürlich, woran es wohl liegen mag, dass es einige kulturelle Beiträge in Leonberg so schwer haben.

Denn dass der Schauspieler Götz Schubert und der Musiker Manuel Munzlinger ihre Arbeit nicht nur perfekt, sondern auch mit großer Freude und Leidenschaft verfolgen, wird den Besuchern bereits nach den ersten Klängen der Oboe, die Munzlinger spielt, klar. Hier ist ein Vollblutmusiker am Werk. Gemeinsam mit HD Lorenz am Bass und Stanley Schätzke am Piano verleiht er dem Abend einen erstklassigen, musikalischen Rahmen. Munzlinger ist bekannt dafür, sich nicht in eine Schublade packen zu lassen. Jazz und Klassik zu verbinden und den Zuschauer mit seinem Programm zu überraschen, das passt zu ihm. So gelingt es ihm und seinen Musiker-Kollegen, Götz Schuberts gesprochene Worte auf berührende Weise zu begleiten.

Manuel Munzlinger studierte Oboe an der UdK in Berlin. Er spielte in mehreren Orchestern und komponierte zahlreiche Jazz-betonte Kammermusik und Oboenkonzerte, bevor er sich als Musiker und Kulturmanager selbstständig machte. Seit dem Jahre 2010 arbeitet er intensiv mit Film- und Theatergrößen wie beispielsweise Herbert Feuerstein, Heikko Deutschmann, Thekla Carola Wied und Götz Schubert zusammen. Dabei entstehen ganz unterschiedliche Formate, die

stets mit Humor und Originalität gespickt sind. Nachdem Manuel Munzlinger mit Götz Schubert schon mit „Geschichten von der allgemeinen Undurchschaubarkeit“ erfolgreich unterwegs war, sind sie nun mit Texten und Tönen zur Lamettazeit zu erleben.

Fein formuliert, perfekt gesprochen und souverän präsentiert - so nimmt Schubert das Publikum für sich ein. Sofort ist klar: Hier spricht ein Mann, der seinen Beruf förmlich inhaliert hat. Götz Schubert ist eine feste Größe in der deutschen Theater-, Film- und Fernsehscene. Die Weihnachtsgeschichten, allesamt literarische Fundstücke, erwecken den Eindruck tatsächlich autobiografische Geschichten

des Götz Schubert zu sein. So ist es nicht verwunderlich, dass das Publikum die Geschichten direkt mit dem Mann, der da oben auf der Bühne sitzt, in Verbindung bringt.

Dann erklingt „Almost Blue“ von Chet Baker. Sanft begleiten die Musiker die gesprochenen Worte. Tiefe erfüllt den Raum. „Ich erkannte ihn sofort. Schon am ersten Ton, an diesem aus dem hintersten Winkel kommenden Ton, der einen umhaut“, sinniert Schubert. Und er erzählt seine Geschichte: „Ich war 16 und sehr klein. Der Einzige, der noch nie ein Mädchen geküsst hatte. Noch nicht einmal Händchen gehalten. Ich war für Mädchen einfach nicht existent.“ Angetrieben von seiner Mutter besuchte er einen Tanzkurs. Da war sie: Das Mädchen mit den langen blonden Zöpfen. Ein Engel. Gisela. „Ich wollte Gisela näher kommen, und ich wusste, ich musste etwas Besonderes tun,

Mit dem Bus nach Rovinj

Leonberg Mindestzahl beträgt 30 Teilnehmer. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Das Stadtmarketing organisiert vom 18. bis 27. September eine Busreise in die Partnerstadt Rovinj. Die beiden Städte sind im nächsten Jahr offiziell seit 30 Jahren verbunden. Neben zahlreichen Begegnungen auf kommunaler und Vereinsebene finden seit Anbeginn der Partnerschaft regelmäßig Reisen statt.

Der Reisepreis für die zehntägige Busfahrt nach Istrien beträgt 770 Euro pro Person im Doppelzimmer. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 310 Euro. Der Preis beinhaltet die Fahrt im Fernreisebus der Firma Kappus-Reisen, eine Übernachtung mit Frühstück in einem Dreisternehotel sowie einen geführten Stadtrundgang in Ljubljana auf der Hinreise. Zudem sind acht Übernachtungen mit Halbpension inklusive Getränke zum Abendessen im Hotel „Istra“ in Rovinj sowie eine Stadtführung im Preis enthalten. Die Fremdenverkehrsabgabe ist ebenso inklusive. Susanne Köster vom Stadtmarketing Leonberg begleitet die Teilnehmer.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 30 Personen. Anmeldungen sind ab sofort möglich und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Informationen erhalten Interessierte vom Stadtmarketing telefonisch unter der Nummer 0 71 52 / 9 90 14 07 oder per E-Mail unter stadtmarketing@leonberg.de. arno

Leonberg

Zum Wintergrillen am Dreispitz

Zur Eröffnung des Wanderjahres lädt die Ortsgruppe Leonberg des Schwäbischen Albvereins am Montag, 6. Januar, ein. Geplant sind zwei Wanderungen. Eine Gruppe trifft sich um 9.50 Uhr am S-Bahnhof in Leonberg und fährt nach Rutesheim. Von dort aus wird zur Grillhütte Dreispitz gewandert und später über Rutesheim zurück nach Leonberg. Die Wanderführerinnen sind Cornelia Hermann (Telefon 0 71 52 / 2 48 27) und Sonja Njie (Telefon 0 71 59 / 9 33 10 16). Eine zweite Wanderung ist für Senioren gedacht, die sich am Bahnhof Leonberg um 10 Uhr treffen. Gewandert wird vom Rathaus Rutesheim zum Grillplatz Dreispitz, wo gemeinsam gegrillt wird. Die Wanderführerinnen sind Rosi Maier (Telefon 07 11 / 23 32 46) und Walli Zimmermann (Telefon 0 71 52 / 56 55 78). Für die Senioren gibt es eine Schlusseinkehr in Rutesheim. arno



Fein formuliert, perfekt gesprochen und souverän präsentiert - so nimmt Götz Schubert das Publikum für sich ein. Foto: factum/Jürgen Bach